

Entwicklung der europäischen börsennotierten Konzerne 2013

Die Rentabilität (gemessen an EBIT/ Umsatz) der europäischen nichtfinanziellen börsennotierten Konzerne hat sich zum dritten Mal in Folge leicht reduziert (2013: -0,3 Prozentpunkte auf 7,4% im Durchschnitt). Anders als in den Vorjahren stand die Entwicklung 2013 auch vor dem Hintergrund sinkender Umsätze (-2,6%) und reflektierte damit das negative Umfeld, das sowohl organisches als auch akquisitionsbedingtes Wachstum hemmte. Die Eigenkapitalquote ist im europäischen Durchschnitt, trotz leichtem Rückgang des Eigenkapitals, geringfügig auf 32,2% gestiegen, da auch die Bilanzsumme rückläufig war. Die Analyse basiert auf den Jahresabschlussdaten von nichtfinanziellen börsennotierten Konzernen von insgesamt 8 Ländern (AT, BE, DE, ES, FR, GR, IT und PT).¹

1 Hintergrund und Datenbasis

Die Analyse basiert auf dem Bericht „European non-financial listed groups: analyses of 2013 data“, welcher von der Arbeitsgruppe ERICA (European Records of IFRS Consolidated Accounts) erstellt wurde und auf der

Website der Arbeitsgruppe (www.eccbso.org) abrufbar ist. Mit Hilfe eines einheitlichen IFRS-Bilanzerfassungsschemas werden von den einzelnen Mitgliedsländern (AT, BE, DE, ES, FR, GR, IT und PT) die Jahresabschlussdaten nichtfinanzieller börsennotierter Konzerne erfasst und anschließend Analysen u. a. zu den Themenbereichen Profitabilität und Finanzierungsstruktur aufbereitet.

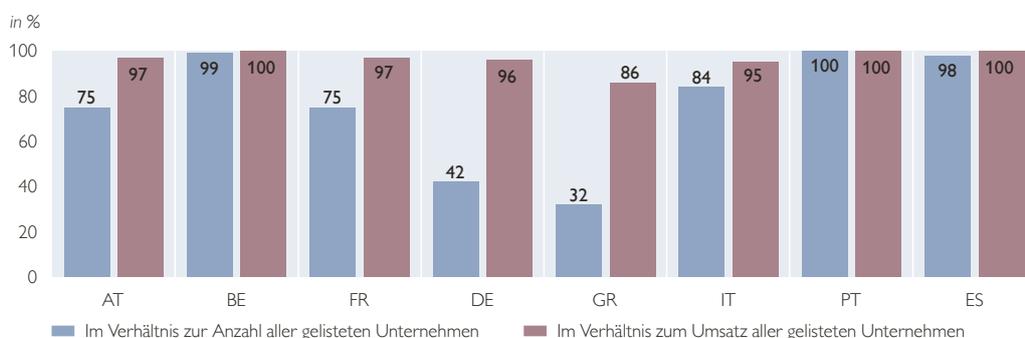
Die ERICA-Datenbank umfasst für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt 960 Konzerne mit einem Gesamtumsatz von knapp 4 Billionen EUR und einer addierten Bilanzsumme von 5,8 Billionen EUR.

Der Abdeckungsgrad der in ERICA erfassten Konzerne, gemessen an der Gesamtzahl der gelisteten nichtfinanziellen Konzerne in den jeweiligen Ländern, variiert zwischen 100% (Portugal) und 32% (Griechenland). Zieht man den Umsatz als Vergleichsgröße heran, so liegt der Abdeckungsgrad zwischen 86% und 100%, sodass man von einer soliden Repräsentativität des Samples sprechen kann.

Sabine Wukovits¹

Grafik 1

Abdeckungsgrad ERICA-Datenbank nach Ländern



Quelle: ERICA-Datenbank 2013.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, sabine.wukovits@oebn.at

Tabelle 1

Überblick ERICA-Daten 2013

	Anzahl Konzerne	in %	Umsatz in Mrd EUR	in %	Bilanz- summe in Mrd EUR	in %
Länder						
Österreich	44	4,6	110,2	2,8	137,8	2,4
Belgien	76	7,9	131,6	3,3	211,2	3,6
Frankreich	315	32,8	1.400,1	35,3	2.134,4	36,8
Deutschland	202	21,0	1.424,4	35,9	1.807,3	31,1
Griechenland	49	5,1	47,4	1,2	67,6	1,2
Italien	134	14,0	320,5	8,1	529,0	9,1
Portugal	37	3,9	72,5	1,8	115,9	2,0
Spanien	106	11,0	385,9	9,7	720,3	12,4
Sektoren						
1. Industrie	434	45,2	2.017,0	50,8	2.718,6	46,8
2. Energie	48	5,0	748,3	18,8	1.366,3	23,5
3. Bausektor	50	5,2	187,7	4,7	295,5	5,1
4. Dienstleistungen	422	44,0	1.014,0	25,5	1.418,9	24,4
5. Nicht klassifiziert	6	0,6	2,8	0,1	4,3	0,1
Unternehmensgröße (Umsatz)						
1. Keine Gruppen (<250 Mio)	437	45,5	42,4	1,1	106,3	1,8
2. Mittlere Gruppen (250 Mio–1,5 Mrd)	282	29,4	193,3	4,9	324,0	5,6
3. Große Gruppen (>1,5 Mrd)	241	25,1	3.734,1	94,1	5.373,4	92,6
Total	960	100,0	3.969,8	100,0	5.803,6	100,0

Quelle: ERICA-Datenbank 2013.

Die Verteilung auf die partizipierenden Mitgliedsländer, gegliedert nach Branchen und Betriebsgrößen, zeigt folgendes Bild:

Der Einfluss von Deutschland und Frankreich auf den aggregierten Datensatz ist sehr stark; rund 54 % der Konzerne bzw. rund 70 % des aggregierten Umsatzes entfallen auf die beiden Länder. Dominant ist der Einfluss von großen Konzernen, die über 90 % von Umsatz und Bilanzsumme beherrschen. Nach Branchen segmentiert ist der industrielle Sektor am stärksten vertreten (rund 50 % des Umsatzes).

Hinsichtlich sektoraler Verteilung zeigt sich für die partizipierenden Länder ein unterschiedliches Bild, wobei

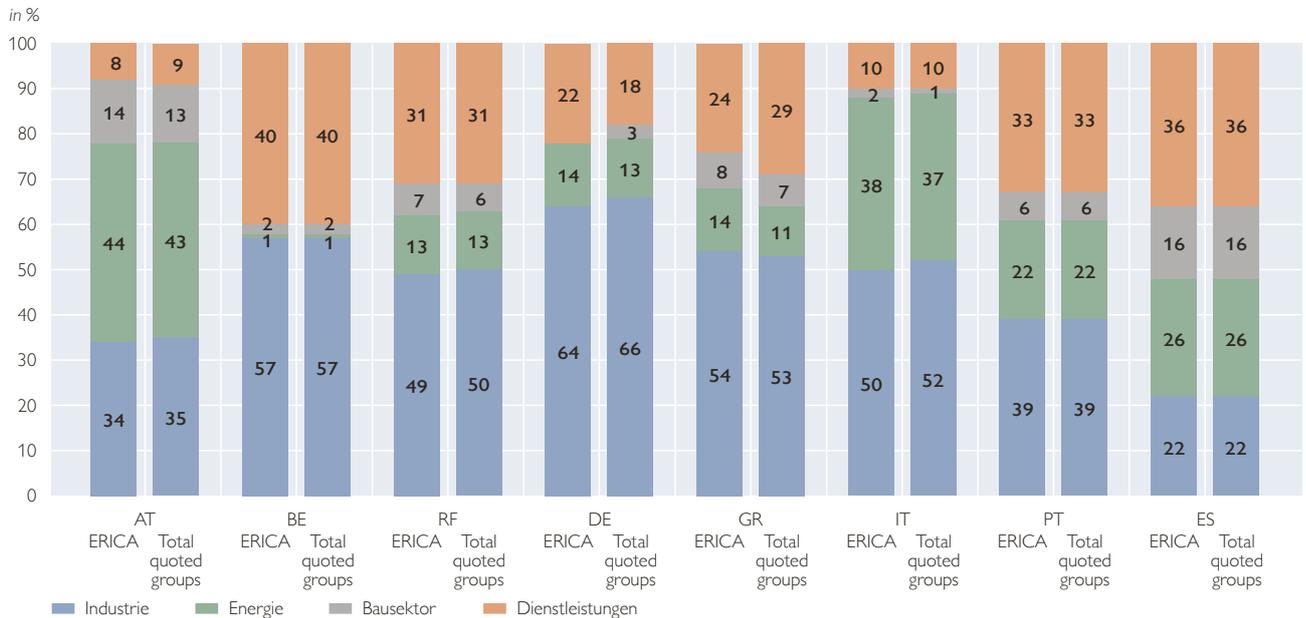
bei den meisten Ländern der industrielle Sektor am stärksten ausgeprägt ist.

Im Datensatz der österreichischen börsennotierten Konzerne ist durch die OMV AG, die mit 42,4 Mrd EUR Umsatz 2013 alleine 38 % des Gesamtsamples ausmacht, eine starke Konzentration auf den Energiesektor² gegeben. Auch der Bausektor ist durch die Dominanz der STRABAG (12,5 Mrd EUR Umsatz im Jahr 2013) vergleichsweise stark ausgeprägt. Die größten Player im industriellen Sektor sind Andritz AG, AGRANA, Lenzing AG und Wienerberger. Im Sektor Dienstleistungen sind v. a. die Telekom Austria und die Österreichische Post zu nennen.

² Gemäß Sektorzuteilung der ERICA-Arbeitsgruppe ist die Branche mit dem NACE 06100 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) dem Sektor Energie zugeordnet.

Grafik 2

Sektorale Verteilung nach Ländern



Quelle: ERICA-Datenbank 2013.

2 Wirtschaftliche Entwicklung der börsennotierten Konzerne 2013

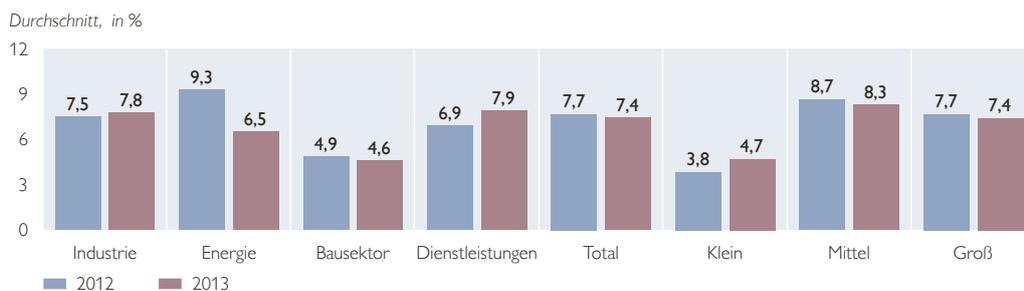
2.1 Entwicklung der Ertragskraft der börsennotierten Konzerne

Sowohl Betriebsergebnis als auch Vorsteuerergebnis zeigten 2013 nochmals einen deutlichen Rückgang (−7% bzw. −9%) und dämpften weiter die Profitabilität der europäischen Konzerne.

Während in den Vorjahren noch stets Umsatzzuwächse generiert werden konnten, waren die europäischen Konzerne 2013 zusätzlich auch mit sinkenden Umsätzen konfrontiert (−2,6%). Diese Entwicklung reflektiert das negative Umfeld, das sowohl organisches als auch akquisitionsbedingtes Wachstum hemmte.

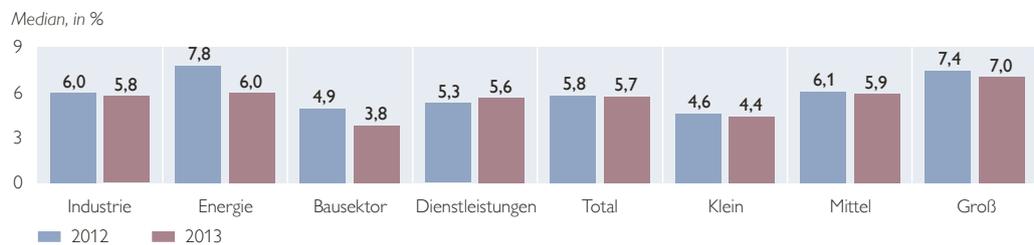
Grafik 3

Betriebsrenditen¹ nach Sektoren und Größe



Quelle: ERICA-Datenbank 2013.

¹ EBIT/Umsatz.

Betriebsrenditen¹ nach Sektoren und Größe

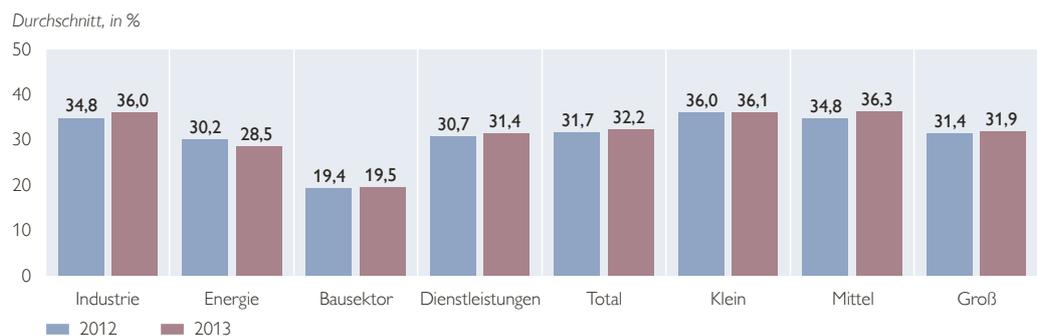
Quelle: ERICA-Datenbank 2013.

¹ EBIT/Umsatz.

Die Betriebsrenditen der beobachteten Konzerne reduzierten sich somit vor dem Hintergrund sinkender Umsätze und sinkender Ergebnisse leicht von durchschnittlich 7,7% auf 7,4%. Der Median (d. h. der von der Größe und Relevanz einzelner Gruppen nicht verzerrte Wert) lag bei 5,7% (-0,1 Prozentpunkte). Betroffen waren alle Branchen mit Ausnahme des Sektors Dienstleistungen, insbesondere jedoch der Energiesektor. In Letzterem ist die Abweichung zwischen gewichtetem Durchschnitt und Median besonders stark ausgeprägt, da einzelne große Energiekonzerne 2013 eine sehr schwache Performance aufwiesen und den gewichteten Durchschnitt entsprechend beeinflussten.

2.2 Entwicklung des Eigenkapitals der börsennotierten Konzerne

Während in den Vorjahren das Eigenkapital der europäischen Konzerne stets absolute Zuwächse verzeichnen konnte – wenn 2012 auch nur mehr in geringem Ausmaß von unter 1% – so war das Jahr 2013 von einem leichten Rückgang des Eigenkapitals i. H. v. -0,8% gekennzeichnet. Den stärksten Rückgang musste einmal mehr der Bausektor hinnehmen (-6,5%), während einzig im Industriesektor ein leichter Anstieg von 1,6% zu beobachten war. Bezogen auf die Unternehmensgröße waren entgegen dem Vorjahr auch die großen Konzerne von einem leichten Rückgang des Eigenkapitals betroffen.

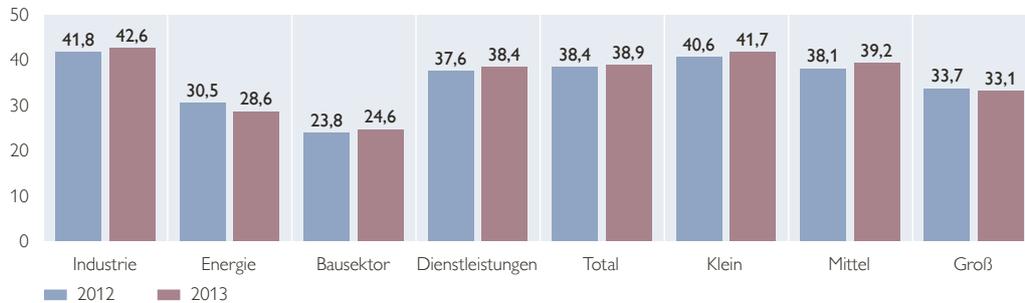
Eigenkapitalquoten nach Sektoren und Größe

Quelle: ERICA-Datenbank 2013.

Grafik 6

Eigenkapitalquoten nach Sektoren und Größe

Median, in %



Quelle: ERICA-Datenbank 2013.

Die Eigenkapitalquote stieg vor dem Hintergrund einer ebenfalls gesunkenen Bilanzsumme um 0,5 % auf durchschnittlich 32,2%. Lediglich der Sektor Energie verlor gegenüber dem Vorjahr 1,7 Prozentpunkte. Der Unterschied der Eigenkapitalquoten zwischen den Sektoren war signifikant.

Während im Industriebereich die durchschnittliche Eigenkapitalquote bei 36 % lag, betrug sie im Sektor Baugewerbe nur 19,5%. Zudem wiesen die großen Konzerne im Vergleich zu den kleinen und mittleren Gruppen deutlich niedrigere Eigenkapitalquoten auf.